



Weiterentwicklung der Fördergruppe zum Berufsbildungsbereich

Zugang zum Arbeitsmarkt bleibt wichtigstes Ziel und Perspektive

Im Januar 2018 traten wesentliche Teile des Bundes-Teilhabe-Gesetzes (BTHG) in Kraft, das zum Ziel hat, die Selbstbestimmungs- und Beteiligungsrechte von Menschen mit Behinderung zu stärken und ihre Teilhabe am Arbeitsleben zu verbessern. Das BTHG bewirkt tiefgreifende strukturelle Veränderungen, die auch das Anna Haag Mehrgenerationenhaus und seine Bildungsangebote für junge Menschen mit geistiger Behinderung betreffen. Dabei entfiel die Finanzierung durch die Eingliederungshilfe für die Fördergruppe, eine landesweit einzigartige Maßnahme der beruflichen Qualifizierung mit Übergang in den Arbeitsmarkt.

Im Anna Haag Mehrgenerationenhaus war bereits vor Inkrafttreten des BTHG klar, dass die Fördergruppe unbedingt fortbestehen sollte – zumal über viele Jahre hinweg regelmäßig über 80 Prozent der Abgänger/innen in Arbeit oder weiterführende Bildungsangebote vermittelt wurden, die Maßnahme also ausgesprochen erfolgreich war. Doch dazu musste die Fördergruppe konzeptio-

nell angepasst und weiterentwickelt werden. Inzwischen herrscht Klarheit: Als »Berufsbildungsbereich eines anderen Leistungsanbieters« bietet die Fördergruppe auch weiterhin eine Alternative zur Werkstätte für behinderte Menschen (WfbM). Anders als bei einer WfbM liegt der besondere Fokus der Fördergruppe jedoch auf der Integration in den Arbeitsmarkt.

In ihrer neuen Konzeption wird die Fördergruppe durch die Agentur für Arbeit finanziert. Eine Aufnahme ist ganzjährig und flexibel möglich, meist findet im Vorfeld ein kurzes Praktikum statt (dazu mehr auf Seite 4). Insgesamt dauert die Maßnahme zwei Jahre und drei Monate, wobei sie in zwei Phasen gegliedert ist. Der Einstieg erfolgt mit einem bis zu dreimonatigen »Eingangsverfahren«, in dem die Teilnehmer/innen alle Arbeitsbereiche kennenlernen: Im hauswirtschaftlichen Bereich umfasst dies Reinigung und Hausgestaltung, Speisenversorgung, Service (Kantine, Catering, Café) sowie Wäscherei und Textilpflege. Im handwerklich-technischen Spektrum zählen die Pflege von Grün- und Außenanlagen, die Gebäudeversorgung und -reinigung dazu. Das gemischte Team aus Ausbilder/innen, Psycholog/innen, Pädagog/innen und Lehr-

kräften gewinnt dabei Erkenntnisse zu Fertigkeiten, Leistungsvermögen und Förderbedarf der Jugendlichen.

Auf dieser Basis entsteht ein individueller Eingliederungsplan mit Fortschreibung der Entwicklungsplanung, Zielvereinbarung mit dem/der Teilnehmer/in und einem Vorschlag für die berufliche Förderung.

Darauf gründet dann die nächste Förderphase: der auf zwei Jahre angelegte Berufsbildungsbereich. Seine Zielsetzung besteht darin, die Kompetenzen der Teil-



Der handwerklich-technische Arbeitsbereich der Fördergruppe ist in der Ausbildungswerkstatt des Anna-Haag-Hauses angesiedelt.



In der Fördergruppe lernt Alex, präzise und sicher an Maschinen zu arbeiten.

nehmer/innen so zu stärken, dass eine Integration in den Arbeitsmarkt gelingt. Dazu werden im ersten Jahr, dem »Grundkurs« des Berufsbildungsbereichs, grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Die jungen Menschen erproben sich in mehreren Bereichen und lernen mögliche Arbeitsplätze kennen. Im »Aufbaukurs« des zweiten Jahres erfolgt dann auf Basis individueller Wünsche und Stärken sowie der entwickelten Kompetenzen eine Vertiefung in ein bis zwei Berufsfeldern. Dabei werden komplexe Arbeitsabläufe trainiert und individuelle Aspekte wie Ausdauer und Belastbarkeit weiter gefördert. In beiden Jahren spielt aber auch die Erweiterung sozialer Kompetenzen, etwa durch Teilhabe an generationenverbindenden Aktivitäten, eine wichtige Rolle.

Für die zentrale Perspektive »Arbeitsplatz« kommt berufsbezogenen Praktika ein hoher Stellenwert zu. Diese sind bereits im Grundkurs möglich, im Aufbaukurs bilden sie dann das Schlüsselement zur Arbeitsmarktintegration der Teilnehmer/innen. Die pädagogischen Fachkräfte fördern die Jugendlichen, stehen im Austausch mit den Eltern, koordinieren und begleiten die Praktika und unterstützen sowohl die Jugendlichen als auch die Praktikumsbetriebe. Sie sind im Fördergruppenteam maßgeblich für eine passgenaue Vermittlung zuständig und steuern den gesamten Prozess der Arbeitsmarktintegration.

Alex wurde im September 2019 – nach seiner Schulzeit im Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) Klosterbergschule in Schwäbisch Gmünd – in die Fördergruppe aufgenommen. Die Entscheidung für das Anna-Haag-Haus traf der selbstbewusste junge Mann, wie er selbst sagt, aufgrund der Berufsperspektive, eine WfbM kam für ihn nicht infrage. Alex wird vom Team als zuverlässig und verantwortungsbewusst beschrieben. Und er engagiert sich, betreut Praktikant/innen, die sich für die Fördergruppe interessieren, erklärt ihnen Abläufe

und begleitet sie auf dem Weg zur handwerklich-technischen Ausbildungswerkstatt des Anna-Haag-Hauses.

Überhaupt zeigt Alex ein Faible für den handwerklich-technischen Arbeitsbereich: Der 21-Jährige arbeitet gerne mit Werkzeug und Maschinen, er mag Werkstoffe wie Holz oder Metall, kann aber auch bei der Pflege von Außenanlagen kräftig anpacken. Zwar hat Alex auch in hauswirtschaftlichen Arbeitsbereichen wie Großküche, Wäscherei und Reinigung durchaus Talent bewiesen, doch seine Präferenz ist klar: Alex wünscht sich einen handwerklich-technischen Arbeitsplatz, am liebsten bei einem Hausmeister.

Desire besucht die Fördergruppe ebenfalls seit September 2019. Gegen Ende ihrer Schulzeit am SBBZ Rohräckerschulzentrum Esslingen kam sie für ein Praktikum ins Anna-Haag-Haus. Im Rahmen eines »Probewohnens« lernte die junge Frau dabei auch das Internat in Stuttgart-Untertürkheim kennen. Das Internat »Haus Rebstock« zählt zu den pädagogisch begleiteten Wohnangeboten des



Eine Ausbilderin leitet Desire in der Großküche beim Portionieren von Nachtisch an – und beide haben offensichtlich Spaß dabei!

Anna-Haag-Hauses, die von den Sozialämtern finanziert werden. Beides gefiel Desire, und so entschied sie sich für den »Doppel-pack« aus Fördergruppe und Wohnen.

Auch Desire fühlt sich im handwerklich-technischen Arbeitsbereich sehr wohl, sie arbeitet aber auch ausgesprochen motiviert in der Wäscherei, wo sie den Geruch frischgewaschener Wäsche liebt. Desire bringt in Fördergruppe und Internat soziale Kompetenzen ein, sie setzt sich für andere ein und ist auf Fairness bedacht. Und sie ist ein großer Fan der generationenverbindenden Angebote: Die 19-Jährige umsorgt Kinder und Senioren beim wöchentlichen »Intergenerativen Frühstück«, sie nimmt gerne an Themenwochen wie der Märchenwoche teil und hat mit ihrem musikalischen Talent das hauseigene Musikprojekt bereichert.

Die Fördergruppe in der Corona-Zeit

Die Fördergruppe findet coronakonform im Präsenzbetrieb statt. Es gelten Abstands- und Hygieneregeln mit Maskenpflicht und regelmäßigen Tests. Zum Schutz der Teilnehmer/innen und Mitarbeiter/innen wurden Luftfilter angeschafft und kleine, feste Gruppen mit zugeordneten Ausbildern und Sozialdiensten gebildet. Für

diese gilt ein Gruppentrennungsgebot mit versetzten Anwesenheits- und Pausenzeiten. Alle Gruppen werden täglich in Präsenz gefördert, ergänzt durch Aufgabenelemente für zuhause.

Die Fotos für diese Anna-Haag-Haus-Zeitung entstanden bereits vor Beginn der Corona-Pandemie im Februar 2020.

Von der Fördergruppe zum Ausbildungsabschluss

Hasret kam im Sommer 2014 nach ihrer Schulzeit an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ) ins Anna-Haag-Haus. Eine Mitarbeiterin der Agentur für Arbeit hatte ihr die Fördergruppe empfohlen, und Hasret entschied sich nach einem Praktikum für das Haus. Anfangs fühlte sich die junge Frau fremd, sie war sehr schüchtern und zurückhaltend. Doch nach den ersten Monaten kam sie besser zurecht, fand Anschluss zu Gleichaltrigen und gewann mit Unterstützung des Fördergruppenteams an Selbstvertrauen. Im hauswirtschaftlichen Bereich gefielen ihr Tätigkeiten in Wäscherei und Reinigung am besten.

Im zweiten Jahr entwickelte sich Hasret positiv weiter: Sie absolvierte ein Praktikum im Café des Anna-Haag-Hauses, ging dort souverän und zuvorkommend mit den Gästen um. Durch ihr sympathisches Auftreten und ihre Zuverlässigkeit wurde sie allseits geschätzt.

Und sie wollte gerne lernen, sowohl in der Praxis wie auch im Unterricht. So kam es, dass Hasret und ihr pädagogischer Betreuer überlegten, wie es für die motivierte junge Frau weiter gehen könnte. Würde sie eine Fachpraktiker-Ausbildung schaffen? Um dies zu prüfen, wurde gemeinsam mit Hasrets Eltern und ihrer Beraterin bei

der Agentur für Arbeit entschieden, dass Hasret in die einjährige Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB) wechseln durfte. Und dort machte Hasret weiterhin Fortschritte, bekam sogar eine Belobigung für ihre schulischen Leistungen und konnte im Anschluss tatsächlich die dreijährige Ausbildung zur Fachpraktikerin Hauswirtschaft absolvieren.

Gefördert wurde die türkischstämmige Hasret auch durch MIGRA, ein von Stiftungen finanziertes Projekt für junge Migrant/innen im Anna-Haag-Haus. Durch MIGRA bekam sie zusätzliche Lernangebote und Unterstützung bei ihrem Wunsch, die deutsche Staatsbürgerschaft zu erwerben.

Ihre Ausbildung empfand Hasret als anspruchsvoll. Die Lernanteile in Berufsschule und Kurs lagen höher als in der Fördergruppe, die Praxis verlangte mehr Selbstständigkeit. Doch Hasret meisterte beides sehr gut. Und sie wusste, wo sie hinwollte: Im Praktikum hatte Hasret herausgefunden, dass sie gerne mit Senioren arbeiten würde. Doch dann kam Corona. Ein Praktikum mit Übernahmechance endete abrupt, alle Planungen gerieten durcheinander. Hasret behielt die Nerven und konzentrierte sich erfolgreich auf die Abschlussprüfung. Mit ihrer Sozialpädagogin fand sie dann einen Arbeitsplatz nach ihrer Vorstellung: Seit Mitte September 2020 arbeitet Hasret im Seniorenheim des Generationenzentrums Sonnenberg in Stuttgart.



Dorothé Herz, Bereichsleitung Bildungsstätte

Ende letzten Jahres fand in der Bildungsstätte ein gut vorbereiteter Stabwechsel statt: Nach beinahe dreißig Jahren im Anna-Haag-Haus ging Roswitha Braun in Ruhestand und übergab die Leitung des Bereichs an ihre Nachfolgerin.

Dorothé Herz wurde in Ludwigshafen am Rhein geboren und lebt heute in Stuttgart. Nach einem pädagogischen Studium in Mainz und Glasgow hat sie an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg ein Masterstudium in Bildungsmanagement abgeschlossen. Bis zum Wechsel ins Anna Haag Mehrgenerationenhaus leitete die 38-Jährige beim Berufsbildungswerk Waiblingen der Diakonie Stetten vier sozialpädagogische Fachdienste mit Zuständigkeit für Aufnahmeverfahren, Berufsvorbereitung, Ausbildung und Vermittlung. Davor war sie als Fachbereichsleitung für Bildungsmanagement im Schulamt eines Landkreises tätig gewesen.



Hasrets Stärken liegen im Umgang mit Menschen. Das fand sie im Anna-Haag-Haus in der Seniorenbetreuung, aber auch im hauseigenen Café »HAAG« heraus.

Aufnahme in die Fördergruppe

Ein Schnupperpraktikum ermöglicht erste Einblicke

Wer sich für eine Aufnahme in den Berufsbildungsbereich Fördergruppe interessiert, wendet sich telefonisch oder per Mail an das Team der Fördergruppe (Kontakt Daten siehe Infokasten unten). Häufig melden sich Berater/innen der Agentur für Arbeit, Eltern, Lehrer oder Schüler/innen aus Abgangsklassen der SBBZ, jedoch sind auch andere Zugangswege möglich. In einem persönlichen Gespräch werden dann die individuellen Voraussetzungen besprochen und organisatorische Fragen geklärt. Anschließend wird ein »Schnupperpraktikum« vereinbart, das in der Regel eine Woche dauert. Im Praktikum lernt der/die Jugendliche das Anna Haag Mehrgenerationenhaus kennen und hospitiert in einem hauswirtschaftlichen oder handwerklich-technischen Arbeitsbereich. An einem Tag besucht er/sie zudem das hausinterne Kursangebot mit zusätzlichem Förderunterricht. Neben Ausbilder/innen und pädagogischen Mitarbeiter/innen stehen den Praktikant/innen dabei erfahrene Teilnehmer/innen als Praktikumsbegleiter zur Seite. Die pädagogischen Mitarbeiter/innen lernen während des Praktikums die potenziellen Teilnehmer/innen kennen und gewinnen erste Eindrücke zu Stärken und Schwächen,



Beim Basteln einfacher Dekoartikel im Arbeitsbereich Hausreinigung werden beispielsweise die motorischen Fertigkeiten der Praktikant/innen erprobt.

Sozialverhalten oder dem Grad der Selbstständigkeit. Den Abschluss des Praktikums bildet eine Auswertung, bei der neben dem jungen Menschen auch die Eltern und Lehrer einbezogen werden. Gemeinsam werden in dieser Runde dann die nächsten Schritte geplant.

Plätze für Schnupperpraktika können in Absprache auch kurzfristig terminiert werden. Bei Bedarf stehen zudem Wohnplätze für Praktikant/innen zur Verfügung.

Impressum

Herausgeber:

Anna Haag Mehrgenerationenhaus e. V.
Martha-Schmidtman-Str. 16 • 70374 Stuttgart
Telefon 0711 / 952 55-0 • Fax 0711 / 952 55-55
info@annahaaghaus.de • www.annahaaghaus.de

Verantwortlich (i. S. d. P.): Jörg Schnatterer

Redaktion: Britta Kurz

Fotos: Britta Kurz, Judith Schenten, Fotohaus
Kerstin Sängler

Gestaltung: raumzeit3, Stuttgart

Ihre Ansprechpartner/innen für die Fördergruppe

Bereichsleitung:

Dorothe Herz, Telefon 0711/95255-35, d.herz@annahaaghaus.de

Fachbereichsleitung:

Andrea Behne, Telefon 0711/95255-51, a.behne@annahaaghaus.de

Aufnahme, Praktika, Eingangsverfahren:

Anja Heid-Fritsch, Telefon 0711/95255-57, a.heid-fritsch@annahaaghaus.de

Bildungsbegleitung, Vermittlung in Praktika und Arbeit:

Simon Wundt, Telefon 0711/95255-46, s.wundt@annahaaghaus.de

Sie möchten mehr wissen? Wir informieren Sie gerne!

- Ja, ich interessiere mich für das Anna Haag Mehrgenerationenhaus und möchte regelmäßig die **Anna Haag Haus-Zeitung** erhalten.

Bitte senden Sie mir **detaillierte Informationen** über:

- das **Seniorenzentrum** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
 die **Bildungsstätte** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
 die **Kindertagesstätten** des Anna Haag Mehrgenerationenhauses
 Anna Haag Mobil – Pflege und Service rund um die Familie: Häusliche Pflege, Hauswirtschaftliche Dienstleistungen
 die Anna Haag **Stiftung** im Anna Haag Mehrgenerationenhaus
 das Integrationsunternehmen **TANDiEM**
 Angebote für den **Stadtteil**

Coupon bitte einsenden an:

Anna Haag Mehrgenerationenhaus
Martha-Schmidtman-Str. 16 • 70374 Stuttgart

Name

Vorname

ggf. Institution/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail